

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0066-IV/10/2018

Wien, am 29. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Rossmann, Kolleginnen und Kollegen haben am 29. Juni 2018 unter der **Nr. 1160/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Entschuldigung der Financial Times“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 9:

- *Weshalb hat Bundeskanzler Sebastian Kurz vor dem Ausschuss die Unwahrheit gesagt?*
- *Wer hat der österreichischen Botschaft in Washington den Auftrag gegeben, den Journalisten Edward Luce/die Financial Times zu kontaktieren? Mit welcher Begründung?*
- *Werden Zeitungsinhalte über die österreichische Regierung regelmäßig durch österreichische Botschaften/die österreichische Regierung hinterfragt? Wenn ja, welche konkreten Beispiele in welchen Medien gibt es?*
- *Hat sich der Journalist Edward Luce bei Bundeskanzler Sebastian Kurz entschuldigt? Wenn ja, in welcher Form?*
- *Hat sich die Financial Times bei Bundeskanzler Kurz entschuldigt? Wenn ja, in welcher Form? Und durch welchen konkreten Vertreter?*
- *Welchen genauen Inhalt hatte die Anfrage der österreichischen Botschaft in Washington an Edward Luce/die Financial Times?*
- *Wurde Edward Luce/die Financial Times gebeten, eine alternative Formulierung zu verwenden? Wenn ja, welche?*
- *Mit welcher Begründung ist man über die Bezeichnung "far-right chancellor" besorgt?*
- *Mit welcher Begründung hinterfragte die österreichische Botschaft in Washington die Aussage der Politikwissenschaftlerin Constanze Stelzenmüller, dass ein Treffen zwischen Wladimir Putin und Donald Trump in Wien "nicht weise" sei?*

Eine zentrale Aufgabe von österreichischen Vertretungsbehörden ist es, für die Interessen unseres Landes im Gastland einzutreten. Dazu gehört der Aufbau eines Netzwerks zu politischen Entscheidungsträgern, zu den Medien, Think Tanks sowie zu weiteren Stakeholdern.

Es ist Routine-Aufgabe einer Botschaft, sowohl mit Redakteuren als auch mit Vertretern und Vertreterinnen von Think Tanks regelmäßigen Kontakt zu halten und österreichische Positionen zu erklären. In diesem Sinne gab es auch Kontakt zur Financial Times. Daraufhin wurde die Erläuterung der österreichischen Botschaft offenkundig vom Redakteur verstanden und eine entsprechende Korrektur vorgenommen.

Sebastian Kurz

